

# Zwei Glocken verlassen Sankt Nicolai

Von Christiane Stolte

## Einbau neuer Glocken verschiebt sich um mehrere Monate



Mit einem großen Kran wurde die große Glocke vom Glockenturm auf einen Pritschenwagen gehoben. Foto: STO

**COPPENBRÜGGE.** Was ist denn da los? Wer es nicht am Morgen in der Dewezet gelesen hatte, staunte nicht schlecht bei dem Anblick, der sich vor der Sankt-Nicolai-Kirche bot. Da schwebte doch tatsächlich eine große Glocke in der Luft und war mithilfe eines Krans im Anflug auf einen Pritschenwagen des Flecken Coppentrügge. Kaum war das „Flugobjekt“ mit einem Gewicht von etwa 1,4 Tonnen gut gesichert, wurde eine zweite, etwas kleinere und etwas leichtere Glocke von oben nach unten befördert. Sie landete jedoch nicht auf dem Pritschenwagen, sondern unter der Linde an der Kirche. Dort soll sie als eine Art Wahrzeichen stehen bleiben und die Bürger an das Geläut erinnern. Auch ihre große „Schwester“ bleibt den Bürgern erhalten. Sie hat einen Ehrenplatz bekommen und steht nun auf dem örtlichen Friedhof.

Der Grund der Umsiedlung beider Glocken ist schnell erklärt. 1950 als Stahlglocken gegossen, war ihre Zeit mittlerweile abgelaufen. „Die schweren Stahlglocken waren an ihre Nutzungsgrenze gekommen, deshalb mussten sie demontiert werden“, erklärt Pastor Thomas Koch. Der Klang der Glocken habe sich verändert. Zusammen mit der im Jahre 1690 gegossenen Bronzeglocke sei ein „Mischgeläut“ entstanden, das nicht harmonisiert habe. Die historische Bronzeglocke darf bleiben. Zu gegebener Zeit soll sie zusammen mit zwei neuen Glocken erklingen, die im Dezember vergangenen Jahres in der Gießerei Bachert gegossen wurden (wir berichteten).

Kai Schwarz und Eddin Hanic, zwei Mitarbeiter der Firma Bachert, haben am Mittwochvormittag die ausgedienten Glocken mit einem Kettenzug aus dem Glockenstuhl abgenommen und an der Stahlkonstruktion eines Krans befestigt, und dann ging es langsam schwebend nach unten. Nach der Demontage der bisherigen Glocken sollte am selben Tag eigentlich auch die Montage der beiden neuen Glocken erfolgen, aber: „Bei einer Untersuchung des Glockenstuhls wurden gravierende Mängel festgestellt“, betont Pastor Koch. Es habe sich gezeigt, dass der Zustand des Glockenstuhls viel schlimmer sei als befürchtet. Nicht nur die mittlere Glockenstuhlschwelle sei an mindestens drei Stellen durchgefaut, sondern auch die in die Westwand einlaufenden Deckenbalkenköpfe im Auflagerbereich. Das habe zur Folge, dass der Glockenstuhl komplett saniert werden müsse, bevor die neuen Glocken eingehängt werden können. Die Arbeiten werden in Kürze beginnen.

„Aus unserem Plan, die neuen Glocken zu Ostern einzuweihen und zum ersten Mal erklingen zu lassen, wird nun leider nichts“, bedauert Koch. Als neuen Termin für die Glockenweihe gibt der Pastor unter Vorbehalt den 28. August an. In der ersten Septemberwoche sollen die Glocken an ihrem Bestimmungsort aufgehängt und ab Mitte September in Betrieb genommen werden. Gut Ding will Weile haben, aber immerhin sollen die neuen Glocken ja viele Hundert Jahre in St. Nicolai ihren Dienst versehen.

Auf Glockengeläut müsse vorerst verzichtet werden. „Aber alles hat seine Zeit – und jetzt ist bei uns die Glocken-Fasten-Zeit“, bringt es der Pastor auf den Punkt. Aus den geplanten „sieben Wochen ohne“ werden nun fast „sieben Monate ohne Geläut“.



Kai Schwarz nimmt die Glocke auf dem Pritschenwagen in Empfang. Foto: STO



Der neue Platz der Glocke auf dem Friedhof. Foto: STO



Die kleinere der beiden Glocken schwebt zu ihrem neuen Platz vor der Kirche – nicht ohne interessierte Blicke. Foto: STO